

NACHRICHTEN

Beitrag für Marathon light

KERNS red. Der Einwohnergemeinderat hat entschieden, das Klassenduell im Rahmen des Switzerland Marathon light in den Jahren 2015 bis 2017 mit je 1000 Franken zu unterstützen. Dieser Beitrag ist laut einer Mitteilung der Gemeinde als Anschubfinanzierung gedacht.

Jugendarbeiterin verlässt Kerns

KERNS red. Die Kernser Jugendarbeiterin Ruth Friedli verlässt die Gemeinde Kerns auf den 30. Juni. Seit ihrem Arbeitsbeginn im Oktober 2011 habe Ruth Friedli der Jugendarbeit Kerns ein Gesicht gegeben und das Vertrauen vieler Jugendlicher gewonnen, schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung.

AGENDA

Nidwalden, 4. Februar

BECKENRIED

Beckenrieder Seniorenfasnacht: Motto «Abenteyr», musikalische Unterhaltung mit dem Duo Würth-Zimmermann. Jede Vollmaske erhält eine kleine Überraschung. Alterswohnheim Hungacher, 14.30–17.00.

NIEDERRICKENBACH

Besichtigung Weberei und Kloster: Führung von zirka 45 Minuten durch Weberei, Schuhmacherei sowie kirchliche Räume, ohne Anmeldung möglich. Halbtages- und Tageskurse mit Anmeldung, Kloster Maria Rickenbach, 9.30–16.30.

Obwalden, 4. Februar

GISWIL



Liebeszeiten: Familiensaga von Kurt Bösch, gespielt vom Theater Giswil, alte Turnhalle, 20.15–22.15.

SARNEN

Walking-Treff: Heim am Schärme, 9.00–10.30.

Wichtige Handgriffe für Ernstfall

STANS Wie rettet man Leute oder löscht man ein Feuer? Das Abc des Feuerwehrhandwerks stand im Zentrum.

ee. Am vergangenen Samstag leisteten 85 junge Nidwaldnerinnen und Nidwaldner ihren ersten Feuerwehrdienst. In Stans lernten sie Leute retten und Feuer löschen. In ihren jeweiligen Feuerwehren werden sie die im Kurs erworbenen Kenntnisse nun vertiefen.

Mit Brandschutzkleidung und Helm ausgerüstet, traten die Feuerwehrrekrutinnen und -rekruten zum Dienst an. Nach einer kurzen Einführungstheorie ging es an die Arbeit. Unter fachkundiger Anleitung durch Feuerwehrinstruktoren erlernten sie die Grundlagen des Feuerwehrhandwerks. Sie arbeiteten mit Leitern, Seilen und verschiedenen Löschgeräten. Mit dem einen Kurstag ist die Grundausbildung der jungen Feuerwehrleute aber keineswegs abgeschlossen. An den Übungen der Nidwaldner Orts- und Betriebsfeuerwehren werden sie ihre Kenntnisse unter den örtlichen Gegebenheiten vertiefen und weiter ausbauen.



Instruktor Martin Gabriel (rechts) zeigt einer Gruppe Feuerwehrrekruten, wie man fachgerecht Leitern stellt. Bild Edi Ettlín

Rolf Fringer plaudert aus dem Nähkästchen

SARNEN Bei den Förderern der Obwaldner Junioren gibt FCL-Sportchef Rolf Fringer auch Persönliches preis.

pd/red. Der fussballorientierte Förderverein Team Obwalden durfte an der 2. Generalversammlung am vergangenen Freitag im «Peterhof» in Sarnen einen sehr prominenten Gast begrüßen: Der neue Sportchef des FC Luzern, Rolf Fringer, erzählte den Anwesenden spannende und persönliche Erfahrungen aus seinem Leben. So offenbarte Fringer den Anwesenden die persönlichen Hintergründe für seinen Karriereknick – die Scheidung von seiner Ehefrau. Denn zwischen 2000 und 2005 wurde der einstige Erfolgsmensch zum Gespött der fussballbegeisterten Schweiz. Gezeichnet war diese Zeit von kurzen Arbeitsverhältnissen von al-Wahda über Limasol bis Saloniki.

Mit Löw und Di Matteo

In den Trainerjob gestartet war Fringer als 33-Jähriger, als er seine Fuss-



Team-Obwalden-Vorstandsmitglied Claudia Halter mit Rolf Fringer. PD

ballerkarriere, welche ihn via Adliswil nach Chênois und Luzern führte, beendete. Beim FC Schaffhausen spielten zu dieser Zeit der heutige deutsche Weltmeistertrainer und einstige Assis-

tenztrainer von Rolf Fringer beim VfB Stuttgart, Jogi Löw, und ein junger Italiener namens Roberto Di Matteo.

Der eigentliche Durchbruch als Trainer gelang Rolf Fringer beim FC Aarau.

Sensationell wurde er am 5. Juni 1993 mit dem FC Aarau Schweizer Meister. Nach diesen Erfolgen wurde die Bundesliga auf ihn aufmerksam, und der VfB Stuttgart engagierte Fringer 1996. Nach einem Jahr in der Bundesliga rief die Heimat, und Rolf Fringer übernahm sehr kurzfristig das Amt des Schweizer Nationaltrainers.

Unterstützt Junioren finanziell

Der Präsident des Fördervereins Team Obwalden, Markus Berwert, führte die Generalversammlung in nur 16 Minuten durch sämtliche Traktanden. Alle Anträge und die Wiederwahl der Vorstandsmitglieder erfolgten einstimmig.

Der Förderverein unterstützt alle Juniorenmannschaften von Team Obwalden in finanzieller Hinsicht. Der Mitgliederbeitrag beträgt 100 Franken. Sämtliche Mitglieder werden vom Vorstand an vier Events pro Jahr eingeladen. Rund 80 Prozent der finanziellen Mittel des Fördervereins werden für die Nachwuchsarbeit im Team Obwalden investiert.

HINWEIS

Interessierte können sich unter vornotz@architektur3.ch melden.

Fasnacht

Tragen Sie Ihren Anlass ein



Die Fasnacht nähert sich. Damit wir unseren Leserinnen und Lesern einen umfassenden Überblick über alle Faschnachtsanlässe in der Region bieten können, bitten wir Sie, Ihre Veranstaltung kostenlos in unserem Agenda-Online-Portal einzutragen. Dieses erreichen Sie unter

www.obwaldnerzeitung.ch/agenda
www.nidwaldnerzeitung.ch/agenda

Bei Fragen schreiben Sie eine E-Mail an redaktion@nidwaldnerzeitung.ch oder rufen Sie an: Telefon 041 618 62 70.

Fachmesse liefert Antwort zu Energiefragen

BECKENRIED Wohin entwickelt sich energieeffizientes und nachhaltiges Bauen? Das erfährt man an der «Haus & Energie»-Messe.

pd/red. Das Thema Energie wird immer mehr zum Mittelpunkt in Wirtschaft und Gesellschaft. Wer sich als Haus- oder Wohnungsbesitzer, Architekt, Bauherr oder als Energie-Interessierter mit Neuanfassungen und Sanierungen auseinandersetzt, hat Fragen. Antworten darauf erhalten Interessierte an der 3. «Haus & Energie»-Fachmesse vom 5. bis 7. Februar im Alten Schützenhaus in Beckenried.

Rund 800 Besucher erwartet

Nach den Erfolgen in den Vorjahren werden erneut rund 800 Besucher erwartet. In der Nidwalden einzigartige Fachausstellung zeigt mit dreizehn marktführenden Firmen den aktuellen Stand, wohin sich energieeffizientes und nachhaltiges Bauen entwickelt. Halb-

stündlich startende Referate zu diesem Thema runden das Programm ab.

«Sei es bei einem Neubau oder bei der Sanierung eines bestehenden Gebäudes, es lohnt sich immer, die energetischen Fragen intensiv zu diskutieren und im individuellen Gespräch zu klären», schreiben die Organisatoren,

die Interessengemeinschaft Energie-NW, in einer Medienmitteilung. Die IG Energie-NW ist 2012 aus dem Erfolg des Energiezertales an der Iheimisch entstanden. Neun Unternehmen beschlossen damals, die Zusammenarbeit zu intensivieren und sich in einer Interessengemeinschaft für Energiefragen zusam-

menzuschliessen. Sie besteht mittlerweile aus zehn Unternehmen.

HINWEIS

3. «Haus & Energie»-Fachmesse, Altes Schützenhaus, Beckenried: 5. und 6. Februar von 16.30 bis 21 Uhr, 7. Februar von 9.30 bis 13.30 Uhr. Eintritt frei. Internet: www.energie-nw.ch



Der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch an Energie: wie er ist (links) und wie er in den Augen der Energiefachleute sein sollte. PD